

Konzept



Kindergarten Pustebume
Im Kornkoog 15
25899 Niebüll

www.Pustebume-Suedtondern.de

(Stand 01.03.2021)

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Einleitung	4
3. Institutioneller Rahmen	4
3.1 Träger	4
3.2 Pädagogisches Team	4
3.3 Räumlichkeiten / Ausstattung	5
3.4 Öffnungszeiten / Kindergartenbeitrag	5
3.5 Aufnahmekriterien	5
3.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	5
4. Unsere pädagogische Zielsetzung	5
4.1 Bewegung und Spiel im Kindergarten.....	6
5. Ein Jahr im Kindergarten	7
5.1 Ein ganz normaler Tag	7
5.2 Eine ganz normale Woche.....	7
5.3 Ein ganz normaler Monat	8
5.4 Ein ganz normales Jahr	9
6. Elternarbeit	9
6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	9
6.2 Gestaltung unserer Elternarbeit.....	9
6.3 Die Elternarbeit	10
7. Zusammenarbeit mit der Schule	10
8. Literatur	10

1. Vorwort

In unseren konfessionsfreien Einrichtungen arbeiten wir mit den Kindern entsprechend unseres humanistischen Menschenbildes. Ziel ist es, die Kinder auf ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben vorzubereiten und sie in ihrer Entwicklung zu stabilen und selbstbewussten Persönlichkeiten zu unterstützen, die die Welt mit offenen Augen sehen, verständnisvoll am Leben anderer teilnehmen und Gestalter der zukünftigen Gesellschaft sind.

Die Kita Pusteblume ist für uns der kindgerechte Lebensraum, in dem das Kind in erster Linie Kinder hat, mit denen es gemeinsam aufwächst und Sozialkontakte pflegt, denn „Kinder brauchen Kinder“ und Erwachsene, die sie fördern, beraten und begleiten. Um jedem Kind gleiche Bildungschancen zu ermöglichen, ist eine gezielte Förderung entsprechend dem Entwicklungsstand und der Individualität des Kindes erforderlich. Deshalb ist die Vorschularbeit wesentlicher Bestandteil unseres Konzeptes und beginnt für alle Kinder mit dem ersten Kindertag.

Im partnerschaftlichen Miteinander können Kinder, Eltern und Erzieher*innen gegenseitig voneinander lernen... jeden Tag und immer wieder aufs Neue.

Niebüll im März 2021

2. Einleitung

Seit 1. Januar 2011 bietet der Gemeinnützige Verein für Jugenderholung e.V. (GVfJ) mit dem Kindergarten Pustebblume ein Betreuungsangebot für Kinder von 3 Jahren bis zum schulpflichtigen Alter in altersgemischten Gruppen an. Unsere Einrichtung befindet sich an zwei Standorten. Die Hauptstelle mit zwei Gruppen befindet sich im Kornkoog, die eingruppige Außenstelle in der Gather Landstraße. Des Weiteren bietet der Verein in Niebüll mit seiner Kinderkrippe Pustebblume im Westersteig ein Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren an. Der Kindergarten wurde im Jahr 2001 von der Elterninitiative „Pustebblume Südtondern e.V.“ errichtet und vom Elternverein bis zum Ende des Jahres 2010 selber betrieben. Auf Wunsch der Elterninitiative erfolgte zum Jahreswechsel 2010 / 2011 der Trägerwechsel zum GVfJ.

Der Verein will mit seinem Angebot die Kinderbetreuungssituation in Südtondern verbessern und einen Beitrag zur Förderung von Kindern und Ausgleich individueller Nachteile leisten. Dieses Angebot soll Müttern und Vätern helfen, Berufstätigkeit und Kindererziehung besser zu vereinbaren und die Erfüllung des Kinderwunsches erleichtern und so die Chancen für Familien in unserer Gesellschaft insgesamt erweitern.

Die Arbeit in unserer Einrichtung beruht auf den Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG). Dieses beschreibt die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit als Auftrag des Kindergartens (§22, KJHG). Der Kindergarten hat vom Gesetzgeber her einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dabei gilt es die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern. Das Erziehungsrecht der Eltern (§ 1 Abs. 2 SGB VIII) bleibt hierbei unberührt.

In unseren Einrichtungen wollen wir insbesondere diejenigen Fähigkeiten entsprechend dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand unterstützen und weiterentwickeln,

- die die Kinder im täglichen Leben benötigen,
- mit denen die Kinder ihre Erfahrungen verarbeiten und Selbstständigkeit gewinnen können und
- die die Kinder im Zusammenleben mit anderen Menschen brauchen.

Beeinträchtigungen und Benachteiligungen eines Kindes sollen durch gemeinsame Erziehung aller Kinder und durch individuelle Hilfe ausgeglichen oder verringert werden. Die gemeinsame Erziehung soll auch erreichen, dass alle Kinder sich in ihren unterschiedlichen Befähigungen anerkennen, emotional positive Beziehungen aufbauen und sich gegenseitig unterstützen.

3. Institutioneller Rahmen

3.1 Träger

Der Träger des Kindergarten Pustebblume ist der

Gemeinnützige Verein
für Jugenderholung e. V.
-Geschäftsstelle-
Zum Stellwerk 2
25899 Niebüll

Tel.: 04661 – 956 90 0
Fax: 04661 – 956 90 22

eMail: info@GVfJ.de
<http://www.GVfJ.de>

Die Geschäftsstelle erledigt die wesentlichen Verwaltungsaufgaben und ist Ansprechpartner bei Fragen zur Beitragsabrechnung.

3.2 Pädagogisches Team

In unserem Kindergarten arbeiten zwei Erzieher*innen in jeder Gruppe. Bei Krankheitsausfällen oder anderen Fehlzeiten wird das Team durch Vertretungskräfte verstärkt. Die Einrichtung unterstützt die Ausbildung von pädagogischen Nachwuchskräften und nimmt daher zeitweise Praktikant*innen auf. Das päd. Team wird weiterhin durch zwei Reinigungskräfte unterstützt.

In der Arbeitszeit der Gruppenkräfte sind „Kinderfreie Zeiten“ enthalten, die für Vorbereitung und Planung, Reflexions-, Team- und Mitarbeiterbesprechungen vorgesehen sind.

3.3 Räumlichkeiten / Ausstattung

Unsere Einrichtung besteht aus der zweigruppigen Hauptstelle im Kornkoog und der ein-gruppigen Nebenstelle in der Gather Landstraße.

Entsprechend unserer pädagogischen Zielsetzung gehören zu jedem Gruppenraum zusätzlich ein großer Bewegungsraum und ein Raum für die Kleingruppenarbeit.

Die großzügigen Außengelände bieten genügend Freifläche und Raum für Sandkisten, Balancierstrecken, verschiedene Spielgeräte und im Kornkoog für einen Rodelberg.

3.4 Öffnungszeiten / Kindergartenbeitrag

Die Kindertagesstätte ist in der Regel von Montag–Donnerstag von 07:00 Uhr bis 15.30 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr ganzjährig geöffnet, ausgenommen sind die gesetzlichen Feiertage, der Zeitraum zwischen Weihnachten und Neujahr und spezielle Anlässe.

Die Räumlichkeiten der Gruppe in der Gather Landstraße sind während der Ferien geschlossen. Die Kinder besuchen während dieser Zeit gemeinsam mit ihren Erzieher*innen die Einrichtung im Kornkoog. Über Änderungen der Schließzeiten in der Gather Landstraße wird gesondert informiert.

Wir sind immer bemüht, unsere Öffnungszeiten flexibel und nach den jeweiligen Bedürfnissen der Familien zu gestalten.

3.5 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme erfolgt über die schriftliche Anmeldung (in der Einrichtung oder über das Kita-portal) und einem persönlichen Gespräch. Grundsätzlich werden die Kinder ganzjährig aufgenommen, hauptsächlich aber immer zu

Beginn eines neuen Kindergartenjahres am 1. August. Vorrang bei der Vergabe haben immer die Kinder der Kinderkrippe Pusteblume, die das 3. Lebensjahr bereits erreicht haben, bzw. in Kürze erreichen werden, alle anderen Plätze werden nach Alter des Kindes an Hand einer Warteliste vergeben.

3.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Gemeinnützige Verein für Jugenderholung e.V. hat mit dem Kreis Nordfriesland eine Vereinbarung unterzeichnet, um sicherzustellen, dass die Angestellten des Vereins den Schutzauftrag nach § 8a KJHG wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos ggf. eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Die beim Verein Angestellten sind insbesondere verpflichtet, bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. Das Verfahren wird in Anlehnung an die Handreichung des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes durchgeführt und dokumentiert.

4. Unsere pädagogische Zielsetzung

Unser pädagogischer Schwerpunkt liegt in der *Bewegung*, denn über die Bewegung erschließt sich das Kind seine Umwelt, eignet es sich vielfältige Materialerfahrungen an, erfährt es vielfältige soziale Kontakte und lernt, sich besser einzuschätzen, seine Bewegungen zu koordinieren und zu beherrschen. Seine Sicherheit im Umgang mit dem eigenen Körper nimmt damit zu. Die Entfaltung der Persönlichkeit (Gefühlsleben, kognitive Entwicklung, Sozialverhalten, Kommunikation) vollzieht sich vorwiegend über ihre Bewegung und auch über Wahrnehmung. Wir geben den Kindern im Tagesablauf vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung und schaffen die notwendigen Voraussetzungen dafür.

Neben der Bewegung ist vor allem die *Entwicklung der Sprache* als Denkstruktur und als wichtigste menschliche Kommunikationsform und die Entwicklung der *Selbstständigkeit* ein wichtiger Schwerpunkt in unserer Arbeit. So geben

wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Sprechen, Zuhören und Mitmachen. Tägliche Morgenkreise, die verschiedene Lieder, Klatschspiele, Gedichte, Fingerspiele, Wortspiele, Reime, Lautspiele und Bewegungslieder etc. beinhalten und Wiederholungscharakter haben, unterstützen dies zusätzlich.

Selbstständig wird ein Kind nicht plötzlich, weil es vielleicht ein bestimmtes Alter hat. Damit ein Kind selbstständig wird, d.h. sich in seiner Umwelt zurechtfindet, alleine an- und auszieht, den Toilettengang verrichtet, den Tisch eindecken kann etc. bedarf es viel Zeit, Übung, Geduld und Motivation von allen Seiten.

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir die Kinder auf ihrem Weg ins Leben begleiten und unterstützen.

4.1 Bewegung und Spiel im Kindergarten

In der Kindertagesstätte ist es noch am ehesten möglich, zivilisationsbedingten Bewegungsmangel auszugleichen und Kindern Raum und Gelegenheit für eine ganzheitliche Entwicklung zu geben. Hier kann die entwicklungsfördernde Wirkung von Bewegung im gesamten Tagesablauf berücksichtigt und es können Angebote gezielt auf Bewegungsförderung abgestimmt werden. Deshalb bieten wir den Kindern einen variablen Bewegungsraum und ein Außengelände mit verschiedenen Bewegungselementen.

In unserem Bewegungsraum befindet sich eine Grundausstattung mit Groß- und Kleingeräten. Um den Möglichkeiten und den Interessen der Kinder gerecht zu werden stehen ihnen Leichtturnmatten, Kasten, Bänke, Sprossenwand, Weichbodenmatte, Rundtrampolin, Kletterwand, ein Rundbogen zum Hangeln, ein Balkensystem mit viele Variationsmöglichkeiten, Rhythmik- und Gymnastikmaterial wie: Bälle, Seile, Reifen, psychomotorische Materialien wie Schwungtuch, Rollbretter usw. und Massageutensilien zur Verfügung. Die Geräte können variabel eingesetzt werden und sind auch für Kinder handhabbar.

Auf unserem Außengelände lädt eine Balancierstrecke zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Eine große Sandkiste, eine Wippe, eine Kletternetz wand, ein Reck (beides nur im Kornkoog), Schaukeln, Rutsche und unebene Böden

machen das Freigelände zu einer Bewegungslandschaft, die viele Herausforderungen enthält und auffordert zu toben, zu rennen, zu springen, zu rollen, sich mit allen Sinnen zu betätigen.

Außerdem wird in den warmen Monaten gerne auch der Wasserschlauch aktiviert, um im Sandkasten ordentlich zu matschen, zu bauen oder sich einfach mal die Füße abzukühlen. Durch unterschiedliche Naturmaterialien wie Stöcker, Mulch, Rasen, Steine und Sand wird die Sinneswahrnehmung aktiviert, denn Unterschiede wie rau-glatt, hart-weich usw. werden hautnah erlebt.

Getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung“ bitten wir die Eltern den Kindern witterungsgerechte Kleidung anzuziehen, die schmutzig werden darf und auch soll, denn Kindergartenzeit ist auch immer Arbeitszeit für die Kinder, bei der Wasser getragen, Sand geschaufelt, Maulwurfshügel untersucht, der Rasen nach Insekten abgesucht und viel experimentiert wird.

Natürlich nutzen wir Spiel- und Bewegungsgelegenheiten auch außerhalb unserer Einrichtung wie zum Beispiel: nahe gelegene Grünflächen oder Spielplätze, den Strand, den Legerader Wald und den Langenberger Forst. Durch diese Ausflüge lernen die Kinder ihre Stadt und ihre Umgebung besser kennen und der bewusste Umgang mit den Gefahren des Straßenverkehrs bietet eine wertvolle Gelegenheit erste Schritte in Richtung Verkehrserziehung zu machen.

Unsere Kindertagesstätte fördert außerdem das Freispiel, denn Spielen ist keine nutzlos vertane Zeit. Es ist vielmehr die entwicklungs-gemäße Form der Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt und eröffnet ihnen vielfältige Erkenntnismöglichkeiten. Kinder lernen im Spiel und sie lernen da am intensivsten, wo sie selbst aktiv sein dürfen, wo ihre Aufmerksamkeit geweckt und ihre Neugierde herausgefordert wird. Im Grunde sind Kinder in ihrem Spielen von sich aus schon sehr bewegungsaktiv und sollten darin unterstützt und so wenig wie möglich eingeschränkt werden. Sie lernen spielerisch soziale Verhaltensweisen wie Streiten,

sich wieder vertragen, Teilen, Rücksicht nehmen und sich sozial durchzusetzen.

Nur das Zusammenwirken von Bewegung, Wahrnehmung, Sprache, Denken, Erleben und Handeln wird zu einer vielseitigen und nachhaltigen Bildung der Kinder beitragen und dabei auch ihre Freude am unmittelbaren Tun, am Spiel und der Bewegung nicht vernachlässigen. Kinder haben ein Recht auf Bildung aber auch ein Recht auf Kindheit- und die ist ohne Spiel nicht denkbar.

Spiel und Bewegung sind auch Bildung- vor allem Menschenbildung. Es kommt eben nicht nur der Kopf des Kindes in den Kindergarten, es kommt immer das ganze Kind.

Renate Zimmer

5. Ein Jahr im Kindergarten

Was passiert eigentlich im Kindergarten Pusteblume? Wir begleiten unser fiktives Kindergartenkind Paul.

5.1 Ein ganz normaler Tag

In der Freispielphase zwischen 07:00 Uhr – 09:00 Uhr wird Paul bis 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht und hat nach der Begrüßung Zeit zu überlegen, was und mit wem er heute spielen möchte. Kreativtisch, Verkleidungskiste, Bauteppich und Bewegungsraum sind nur ein paar mögliche Beispiele. Gegen 09:00 Uhr hilft Paul beim Aufräumen und Tisch decken. Anschließend begrüßen sich alle Kinder im Morgenkreis. Nach dem Händewaschen und dem Tischspruch beginnt das im Kindergarten angerichtete gemeinsame, gesunde Frühstück. Dieses Frühstück wird vom Kindergartenpersonal eingekauft und vorbereitet. Die Kosten hierfür sind bereits in den Betreuungskosten enthalten. Als Getränk gibt es Tee, Wasser oder Milch dazu. Gemeinsam mit den anderen Kindern lernt Paul die im Kindergarten geltenden Tischregeln. Wenn alle Kinder fertig sind, darf auch er sein Geschirr wegräumen und in den Waschraum gehen.

Nun geht es gegen 10:00 Uhr, je nach Wochentag, mit einem altersgerechten Angebot weiter, bei dem seine kognitiven, kreativen und motorischen Fähigkeiten gefördert werden.

Bei unseren Angeboten sind wir natürlich sehr flexibel und gehen auch auf die Wünsche der Kinder ein.

Gemäß dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung!“ geht es um ca. 11:00 Uhr ins Freie. Paul fühlt sich hier immer wohl, denn seine Eltern achten natürlich auf witterungsgerechte Kleidung, die für ihn im Kindergarten bleibt.

Ab 12.00 Uhr kann Paul abgeholt werden. Bevor er geht, räumt er noch sein Spielzeug weg. Wenn Paul bis 15:30 Uhr im Kindergarten bleibt, nimmt er am gemeinsamen Mittagessen (Catering Service) teil. Die Anmeldung für das Mittagessen muss morgens bis 8.30 Uhr erfolgen. Die Kosten hierfür werden am Ende des Monats abgerechnet. Zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr erlebt Paul viele spannende Sachen, ruht sich etwas vom Kindergarten aus oder ist ins Spielen vertieft, sodass er in dieser Zeit nicht von Mama oder Papa abgeholt werden kann. Pauls abwechslungsreicher Kindergarten tag endet spätestens um 14:00 Uhr bzw. bei Anmeldung für das verlängerte Betreuungsangebot um 15.30 Uhr. Freitags werden alle Kinder bis 14.00 Uhr abgeholt.

5.2 Eine ganz normale Woche

Im Morgenkreis, der täglich stattfindet, wird jedes Kind noch einmal begrüßt, die Kinder gezählt, überlegt, welcher Freund vielleicht fehlt, sowie über die Wochentage, Monate, die Jahreszeit und ihre Veränderungen und vieles mehr gesprochen. Dabei werden mit Liedern, Finger-, Bewegungs- und Sprachspielen auch kleine zusammen-hängende Themenbereiche wie Laute, Farben, Zahlen, Körper, Tiere, Gegenstände usw. erarbeitet, bzw. Projekte, die gerade in der Gruppe stattfinden, unterstützt.

Für unser Paul finden während der Angebotszeit, die immer nach dem Frühstück ist, folgende Aktivitäten statt:

Einmal pro Woche *erzählen* wir in altersgetrennten Stuhlkreisen zum Beispiel vom Wochenende oder lernen ein Buch kennen. Dem

Bedürfnis der Kinder nach Mitteilung und Verständigung kommen wir entgegen und sie lernen ihre Gedanken sprachlich richtig und treffend wiederzugeben, anderen Kindern zuzuhören und aussprechen zu lassen, auf Gesagtes zu reagieren und sich auch einmal zurück zu nehmen. Die Entwicklung des Wortschatzes und des grammatisch richtigen und zusammenhängenden Sprechens ist wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Lernen in der Schule.

Zweimal die Woche haben die „Schulkinder“ Zeit sich auf die Schule vorzubereiten und für die restlichen Kinder gibt es ein Kreativ-/Wahrnehmungsangebot.

Die *Vorschularbeit* findet in der Regel in einem extra Raum statt. Ziel der Vorschularbeit ist es, bereits vorhandenes Wissen und Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern, erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu festigen und vor allem das soziale Miteinander (Rücksicht nehmen, aussprechen lassen, auch mal leise arbeiten...) noch einmal ganz intensiv zu üben. Die *Entwicklung des Wortschatzes und des grammatisch richtigen und zusammenhängenden Sprechens* wird intensiv über Sprachspiele, Spielverfahren und Anschauungsmittel gefördert. Die akustische, phonematische, rhythmische und melodische Differenzierung der Kinder wird hierbei verfeinert.

Über vielfältige praktische Handlungen mit Gegenständen und zunehmend anhand von Wahrnehmungen und Vorstellungen werden die Kinder mit dem *Mengenbereich bis 10* vertraut gemacht und lernen in Anfängen den Gebrauch der Zahlen. Dabei lernen die Kinder differenziert wahrzunehmen, genau zu vergleichen und haben Freude am Suchen und Ausprobieren von Lösungen. Das fördert wiederum ihre geistigen Fähigkeiten und führt zur Ausbildung und Beweglichkeit des Denkens.

Unterstützt wird die Vorschularbeit durch verschiedene didaktische Materialien.

Ebenfalls einmal in der Woche findet ein geführtes Sportangebot statt. Paul findet hierfür Sportkleidung in seinem Sportbeutel, der von Mama gepackt wird und immer im Kindergarten bleibt. Paul lernt sich selbstständig umziehen und Verantwortung für seine Kleidung

zu übernehmen. Für das *gezielte Sportangebot* wird Pauls Gruppe manchmal in zwei Kleingruppen geteilt, manchmal findet das Angebot auch für die gesamte Gruppe gleichzeitig statt.

Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre körperlichen Fähigkeiten und die Bewegungsfertigkeiten sowie die sich daraus ergebenden Bewegungskombinationen noch weiter auszubilden und zu vervollkommen. So wird die gesunde körperliche Entwicklung aller Kinder gesichert und vor allem die Lust und die Freude an körperlicher Betätigung geweckt und vertieft. Körperliche Fähigkeiten wie z.B. Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit, Geschicklichkeit usw. und Bewegungsfertigkeiten wie Gehen, Laufen, Springen, Werfen, Fangen, Kriechen, Balancieren, Klettern usw. werden weiter gefördert.

Sollte Paul aber Geburtstag haben, dann wird gefeiert und nichts Anderes gemacht. An diesem Tag nehmen wir es mit dem gesunden Frühstück nicht so genau. Paul verteilt ganz stolz Mamas Kuchen, Brezeln, Eis oder Obstsalat, etc. an die Kinder seiner Gruppe.

Manchmal sind die Tage mit verschiedenen, schönen und gut überlegten Angeboten geplant und warten nur auf die Umsetzung...doch dann schneit es zum ersten Mal, die Sonne lässt sich nach tagelangen Regenschauern endlich mal wieder blicken, ein Kind in der Gruppe hat ein Geschwisterchen bekommen, ein geliebtes Haustier ist plötzlich verstorben... dann werden vorhandene Planungen spontan geändert.

5.3 Ein ganz normaler Monat

Beim Waldtag, der in der Regel jeden zweiten Mittwoch im Monat stattfindet, geht es mit dem Bus in den Langenberger Forst. Paul lernt die Natur kennen, beobachtet Tiere, spielt und tobt. In einem Rucksack bringt er etwas zu Trinken und sein gesundes Frühstück (keine Süßigkeiten, Kekse, Chips, Joghurt etc.) von zu Hause mit. An diesem Tag muss er spätestens bis 08:00 Uhr im Kindergarten sein. Zur Mittagszeit bringt ihn der Bus wieder zurück.

Der letzte Mittwoch im Monat ist der „themenbezogene Spielzeugtag“. Paul darf passend zu

dem ausgewählten Thema heute ganz stolz ein Spielzeug von zu Hause mitbringen. Paul muss allerdings selbst auf seine Sachen aufpassen und darf sie nicht verschenken oder tauschen.

5.4 Ein ganz normales Jahr

Zur närrischen Zeit feiert Paul natürlich auch im Kindergarten ein tolles Faschingsfest mit Essen, Trinken und vielen lustigen Spielen.

Alle Eltern haben die Möglichkeit, einmal pro Jahr an einem Elterngespräch teilzunehmen, um sich über den Entwicklungsstand ihres Kindes auszutauschen. Dieses findet entweder im Frühjahr oder im Herbst statt.

Beim leckeren Osterfrühstück dürfen auch Mama und Papa in den Kindergarten kommen und sich über das von ihnen vorbereitete Buffet freuen. So gestärkt geht es dann für die Kindergartenkinder zum Ostereier suchen.

Im Frühjahr wird beim großen Arbeitseinsatz an einem Samstag alles auf Vordermann gebracht. Bis Oktober werden wir dann pro Monat einen kleinen Arbeitseinsatz anbieten, damit uns nichts „über den Kopf wächst“. Während des gesamten Jahres sorgen vorwiegend die Mamas hin und wieder für „klare Sicht“ nach draußen.

Im Frühjahr findet auch die Abschlussfahrt mit unseren Vorschulkindern und das immer wieder spannende Übernachten unserer „Großen“ im Kindergarten.

Kurz vor den Sommerferien verabschieden wir bei einem Abschlussfest unsere Schulanfänger und deren Eltern.

Natürlich ist unser Kindergarten in den Sommerferien geöffnet, aber auch für Paul ist es sehr wichtig, dass seine Eltern darauf achten, ihm mindestens drei Wochen Urlaub im Jahr zu gönnen.

Im September feiern wir mit unseren Kindergartenkindern und ihren Eltern unser Sommerfest.

Im Herbst findet der erste Elternabend im neuen Kindergartenjahr statt, an dem sich

Mama oder Papa zum Elternvertreter wählen lassen können.

Wenn es schon wieder früher dunkel und kälter wird, findet unser Laternenfest statt.

Ein Nikolausfrühstück und eine ruhige, besinnliche Weihnachtsfeier beenden für Paul und seine Freunde das Jahr. Nun darf sich Paul bis Anfang Januar von der anstrengenden Vorweihnachtszeit erholen.

6. Elternarbeit

Als eine wichtige Grundlage unserer Arbeit betrachten wir den Aufbau einer durch gegenseitiges Vertrauen geprägten, gemeinsamen Erziehungsbasis mit den Eltern.

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine optimale Förderung und positive Entwicklung für Paul ist nur möglich, wenn sich die Erziehung in seiner Familie und im Kindergarten in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit gegenseitig ergänzt und unterstützt.

Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, sich als Erziehungspartner zu verstehen und kennenzulernen und Verständnis für die Lebenssituation des Kindes in Familie und Kindergarten zu gewinnen. Alle Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

6.2 Gestaltung unserer Elternarbeit

Bevor Paul im Kindergarten angemeldet wird, berichten die Erzieher*innen den Eltern in einem Informationsgespräch Wissenswertes vom Kindergartenalltag in der Pusteblume. Wenn Paul ein „richtiges“ Kindergartenkind ist, gestaltet sich die weitere Zusammenarbeit mit seinen Eltern vielseitig:

Kontaktgespräche zwischen „Tür und Angel“ ebenso wie das kurze Telefonat dienen zum einfachen Informationsaustausch und sind als Mittel der Kurzinformation sehr wichtig. Informationen nur durch Paul rufen schnell Missverständnisse hervor.

Einzelgespräche werden von uns einmal jährlich angeregt oder auf Wunsch der Eltern durchgeführt und beinhalten hauptsächlich Pauls persönliche Entwicklung sowie seine mo-

mentane Situation (siehe jährliche Elternsprechtage). Es ist für unsere Arbeit unbedingt notwendig, dass Pauls Eltern veränderte Situationen mit uns besprechen.

Elternabende finden zweimal im Jahr statt. Um eine gute und intensive Zusammenarbeit zu erreichen, ist die Teilnahme an den Elternabenden sehr wichtig.

Aktive Beteiligung in unserem Kindergarten wird Pauls Eltern durch die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten ermöglicht, z.B. die Mitgestaltung von Festen und Ausflügen oder durch die Teilnahme an verschiedenen Elterndiensten.

Zu den Elterndiensten gehören die jährliche Grundreinigung der Einrichtung, das Putzen der Fenster, die Pflege der Außenanlagen, die Reparatur von Spielsachen oder auch die Mitgestaltung des Spielplatzes. Pro Familie sind zehn verpflichtende Arbeitsstunden im Rahmen des „Elterndienstes“ pro KiTa-Jahr zu erbringen. Die Teilnahme an Elterndiensten wird von dem pädagogischen Personal koordiniert. Die Abrechnung der Arbeitsstunden erfolgt jeweils zum Ende eines Kindergartenjahres

6.3 Die Elternarbeit

Die Elternvertreter werden von den Eltern für ein Kindergartenjahr gewählt. Zwei von ihnen werden in den Kindergartenbeirat gewählt und alle sind für die Mitarbeiter die ersten Ansprechpartner. Elternvertreter sind:

- Bindeglied zwischen Eltern und Kindergartenpersonal
- Sprachrohr der Eltern
- Ansprechpartner für das Kindergartenpersonal
- Unterstützter bei der Organisation von Elterndiensten und der Abrechnung über geleistete Arbeitsstunden
- Mitglieder im Beirat

7. Zusammenarbeit mit der Schule

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist für Paul und uns sehr wichtig, um ihm den Übergang in die Schule so einfach wie möglich zu gestalten.

Darum treffen sich seine Erzieher*innen und Vertreter*innen der Schule in regelmäßigen Abständen und es findet im Herbst ein Schulinformationse Elternabend der Grundschule statt.

Bevor Paul eingeschult wird, darf er mit den anderen Schulanfängern schon einmal bei einem Schnuppertag die Schule besuchen und kennenlernen.

8. Literatur

Zimmer, Renate (2001)

Niebüll, den 01. März 2021